

Isabelle Pilloud: Heroïnes, Heldinnen

Cornelia Lehmann

Die Freiburger Künstlerin Isabelle Pilloud hat über die letzten Jahre Heldinnen an vielen Orten der Welt getroffen. Aus diesen Begegnungen sind ihre Werke entstanden, die zurzeit im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle in Fribourg zu sehen sind. Das Langzeitprojekt von Isabelle Pilloud ist dabei mehr als ein Kunstprojekt.



Boxing for freedom (Sadaf Rahimi)

Im Mittelpunkt steht die «Weltkarte der Heldinnen»: Auf ihr kommen berühmte und persönliche Heldinnen zusammen, denn alle Besucherinnen sind eingeladen, sich zu beteiligen. «Dieses utopische Projekt – sobald die Weltkarte gefüllt ist, ist die Welt gerettet – zeigt, dass die Frauen in Bewegung sind. Der Marsch ist global», lese ich dazu. Am meisten berühren mich die Geschichten über «normale»

Heldinnen, über jene, die sich abrackerten, ohne Dank zu bekommen, oder die über alle Konventionen hinweg etwas wagten. Wer ist meine Heldin? Weswegen bewundere ich gerade sie? Die Werke sind in sechs Serien unterteilt: Nationalheldinnen, Baustellen-Besuche, «Pussy Hat», Collagen, Schuhporträts und «Sie griffen zu den Waffen». Und hinter alledem steckt eine Fülle an Frauengeschichte und -leben.

Das Espace selbst würdigt nicht nur dem Namen nach das Künstlerpaar Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle, sondern zeigt auch einige ihrer Werke: faszinierende, mobile Skulpturen von ihm, einem geborenen Freiburger, und Nanas von ihr. «Alle Macht den Nanas!», sagte sie dazu in den 60er Jahren. Na ja, alle Macht müsste es vielleicht nicht sein, aber wenigstens ein gerechter Anteil daran.

HEROÏNES expo solo bis 16.8.20

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, Murtengasse 2, 1700 Fribourg

www.isabellepilloud.ch